



KURS FAHRRADSTADT

Auswertung von Passanteninterviews
im Rahmen der Einbahnstraßendemonstration mit Zweirichtungsradweg
Osterstraße, Hamburg

Samstag, 2.12.2017, 13-14:00 Uhr
Christine Stecker, Hamburg



Passantenbefragung / Interviews

Wann: Samstag, 2.12.2017, 12:00 – 13:00 parallel zur Mobilitätsaktion von KURS FAHRRADSTADT (Samstag vor dem 1. Advent)

Wo: Osterstraße auf Höhe Schwenckestraße

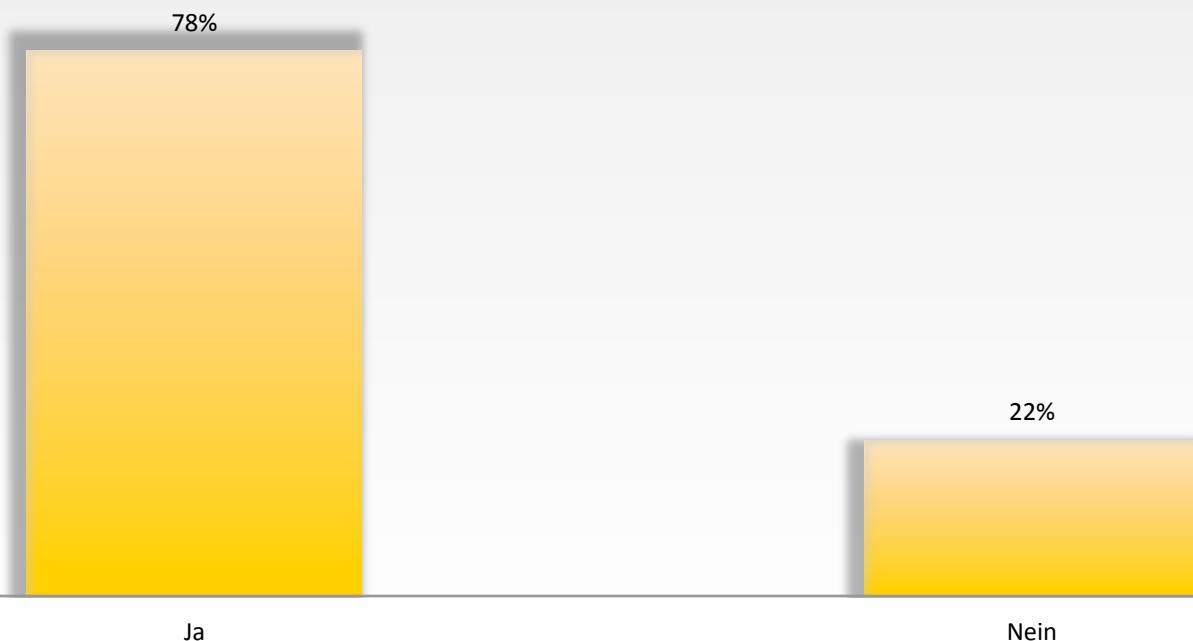
Wie: Auswahl zufällig, vorbeikommende Passanten wurden angesprochen oder zeigten von sich aus Interesse an einer Teilnahme

N = Insgesamt wurden 27 Personen interviewt

Eine Person hat ein Interview abgelehnt, 2 Personen aus Zeitgründen das Interview abgebrochen

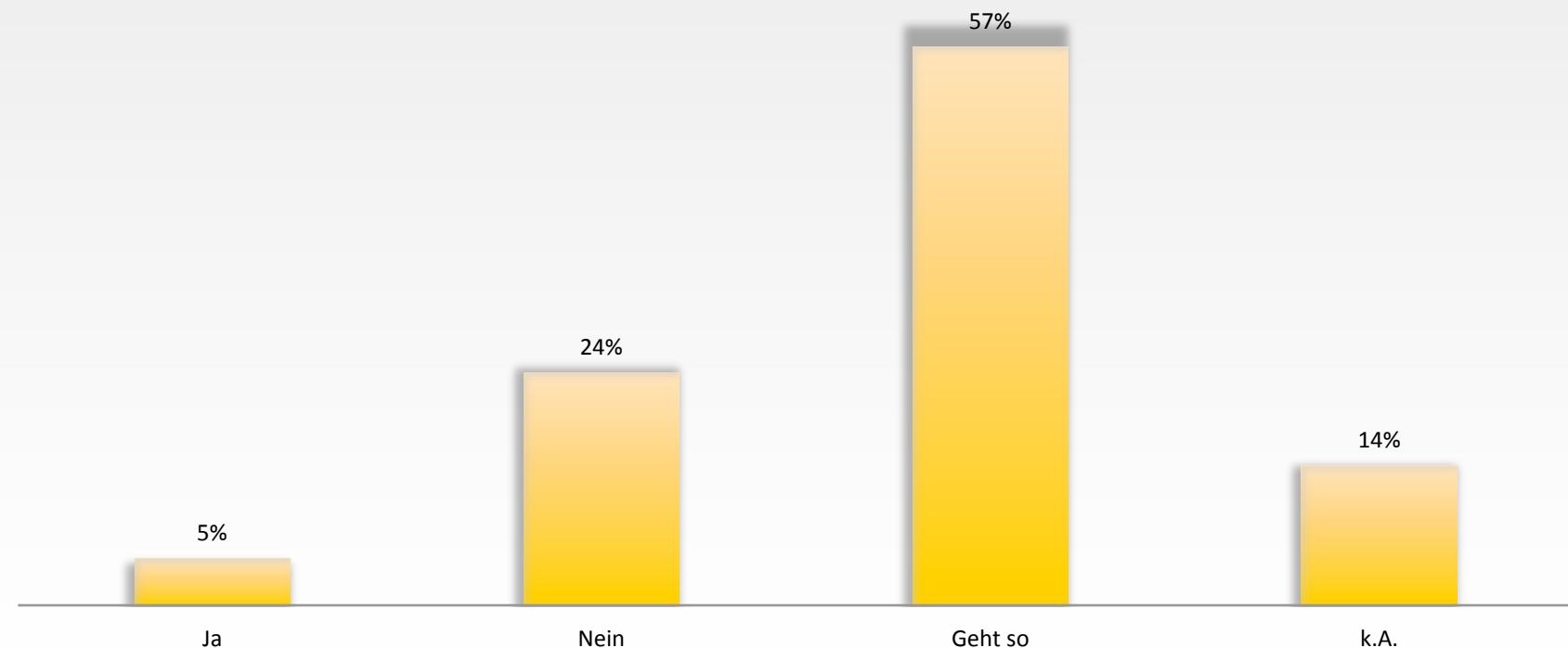


Frage 1: Sind Sie schon einmal mit dem Fahrrad durch die *neue* Osterstraße geradelt?



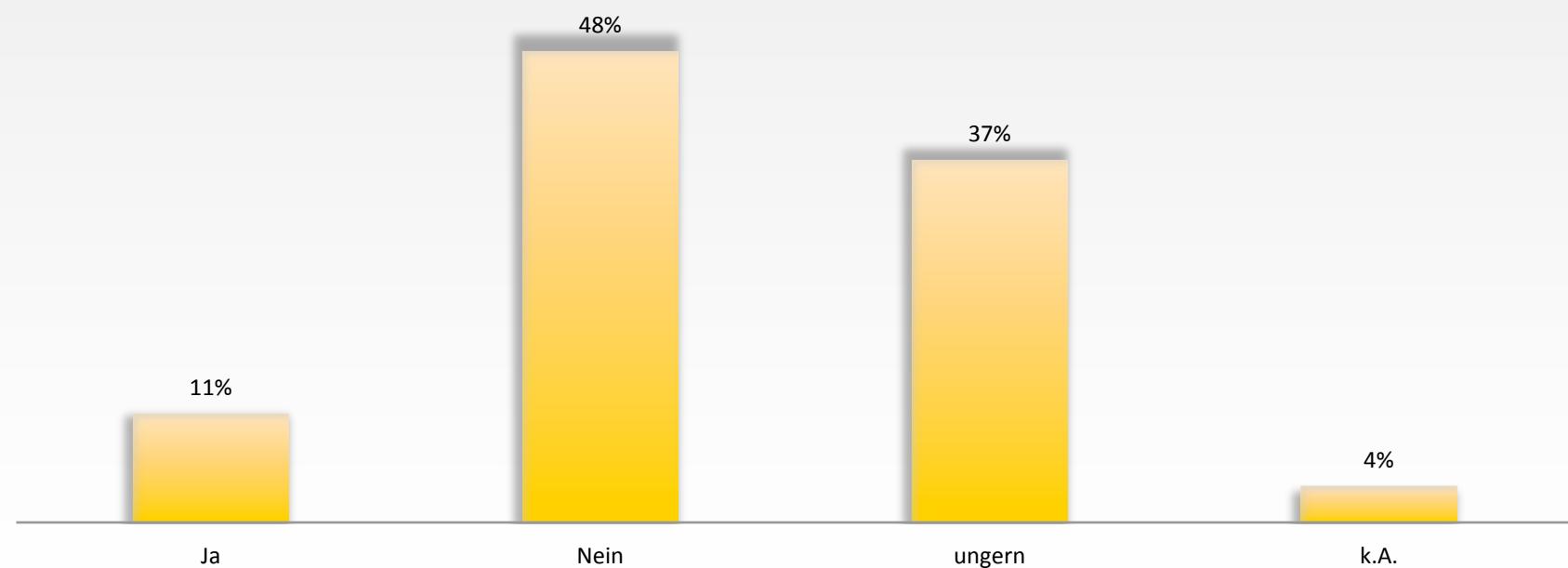


Frage 2: (Bei Ja von Frage 1) Fühlten Sie sich sicher auf dem Schutzstreifen?





Frage 3: Würden Sie hier Kinder ab 10 Jahren auf der Straße radeln lassen?





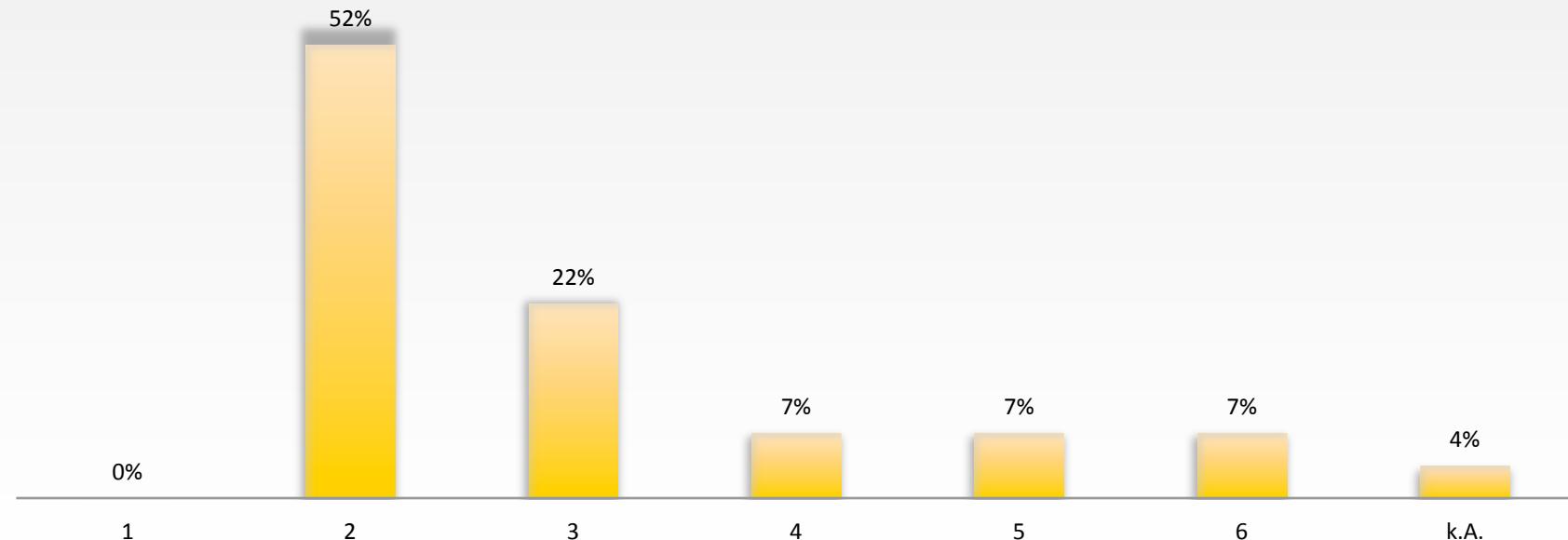
Rückmeldungen zu Frage 2 und 3

- Stressig, viel zu eng, zu unsicher, gefährlich, nur bedingte Sicherheit
- Gefahr durch parkende Autos (öffnende Türen)
- Ständig zu nah an Autos, Bussen, selbst an radfahrenden Kindern fahren Busse eng vorbei
- Schutzstreifen ständig zugeparkt, Ausscheren gefährlich
- Schutzstreifen kontraproduktiv, motorisierter Verkehr glaubt, er müsse nur den Streifen beachten, nicht den Überholabstand von 1,50 m
- Verkehrsteilnehmer nicht voneinander getrennt
- Kinder: auf gar keinen Fall!
- Schutzstreifen sind überflüssig wenn alle langsam fahren würden, gegenseitige Rücksichtnahme



Frage 4: Wie zufrieden sind Sie *insgesamt* mit der neuen Osterstraße?

(Schulnoten, 1 = sehr gut, 6 = ungenügend)



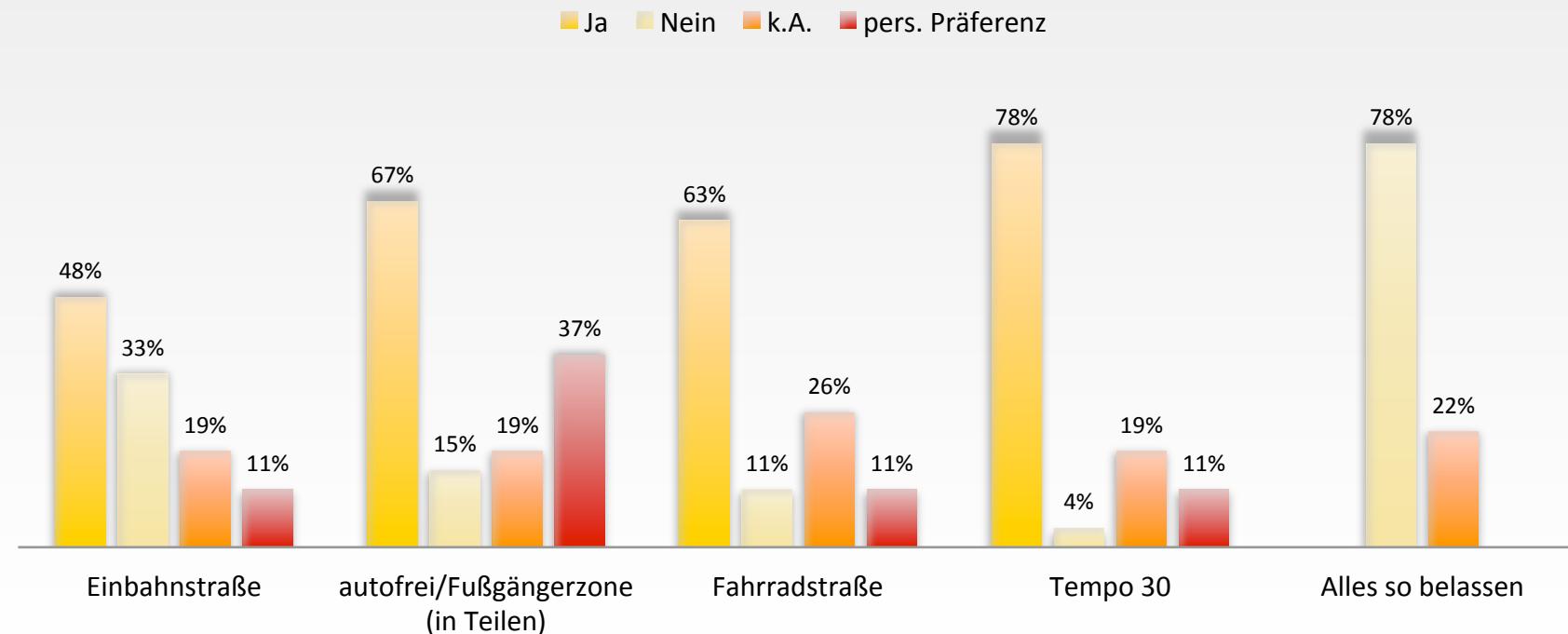


Rückmeldungen zu Frage 4

- Schön geworden, grün, breitere Gehwege, Gefühl der Weite
- man sieht das Schöne der neuen Osterstraße nicht (PKW, Lieferwagen, ...)
- Fahrradwege jetzt besser als vorher
- Ergebnis ist Katastrophe
- Sitzbänke ungünstig aufgestellt unter Lindenbäumen -> da wird sich keiner hinsetzen wenn alles verklebt ist
- Nicht so ruhig wie z.B. am Tibarg (Fußgängerzone)
- Fahrradständer funktionieren nur bedingt (Räder fallen um)
- Schlecht, dass Bus auf der Straße hält, keine Busbucht, insbesondere für gehbeeinträchtigte Personen
- Rasende Radfahrer auf den Gehwegen
- Es wurde zu viel Geld ausgegeben, hätte mehr beim Umbau gemacht werden können
- Geschäfte schließen weil Parkplätze entfallen sind (Stammkunden von auswärts kommen nicht mehr)



Frage 5: Welche Optionen würden Sie für die Osterstraße favorisieren?



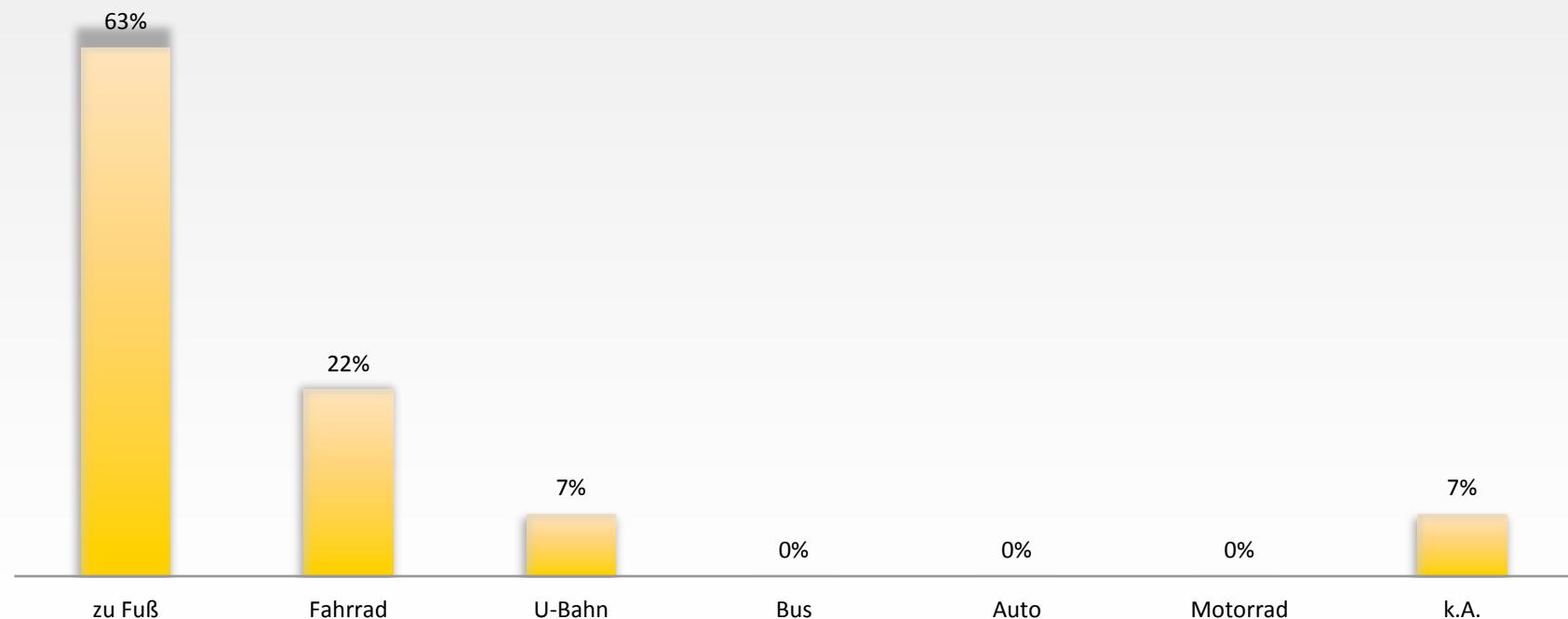


Rückmeldungen zu Frage 5

- Parkplätze grundsätzlich raus aus der Straße
- Reduktion des Autoverkehrs (in ganz Hamburg), Anreize für weniger Autofahren
- Geschützte Radwege, vom motorisierten Verkehr separieren
- Tempo 30 mit Blitzern
- Chance vertan z.B. für Tempo 30 oder in Teilen autofreie Zonen
- Shared Space (1 Nennung)

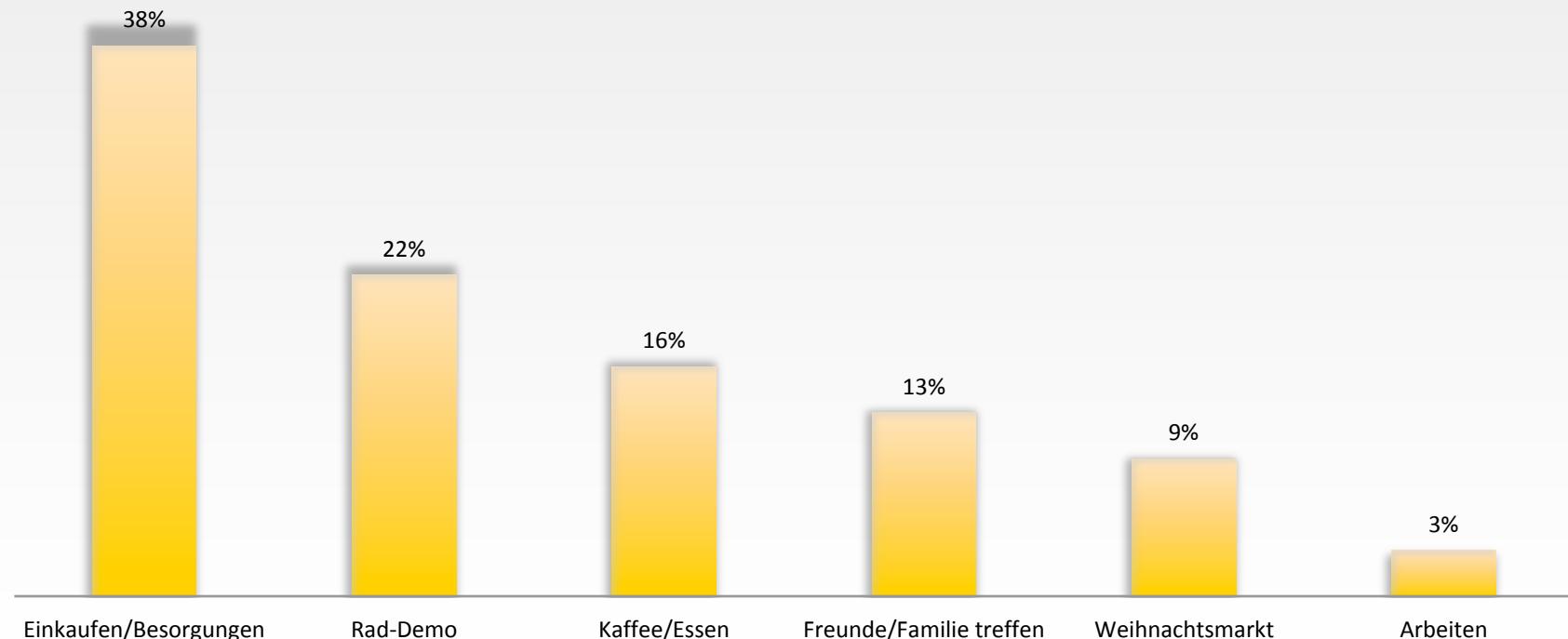


Frage 6: Wie sind Sie heute in die Osterstraße gekommen?



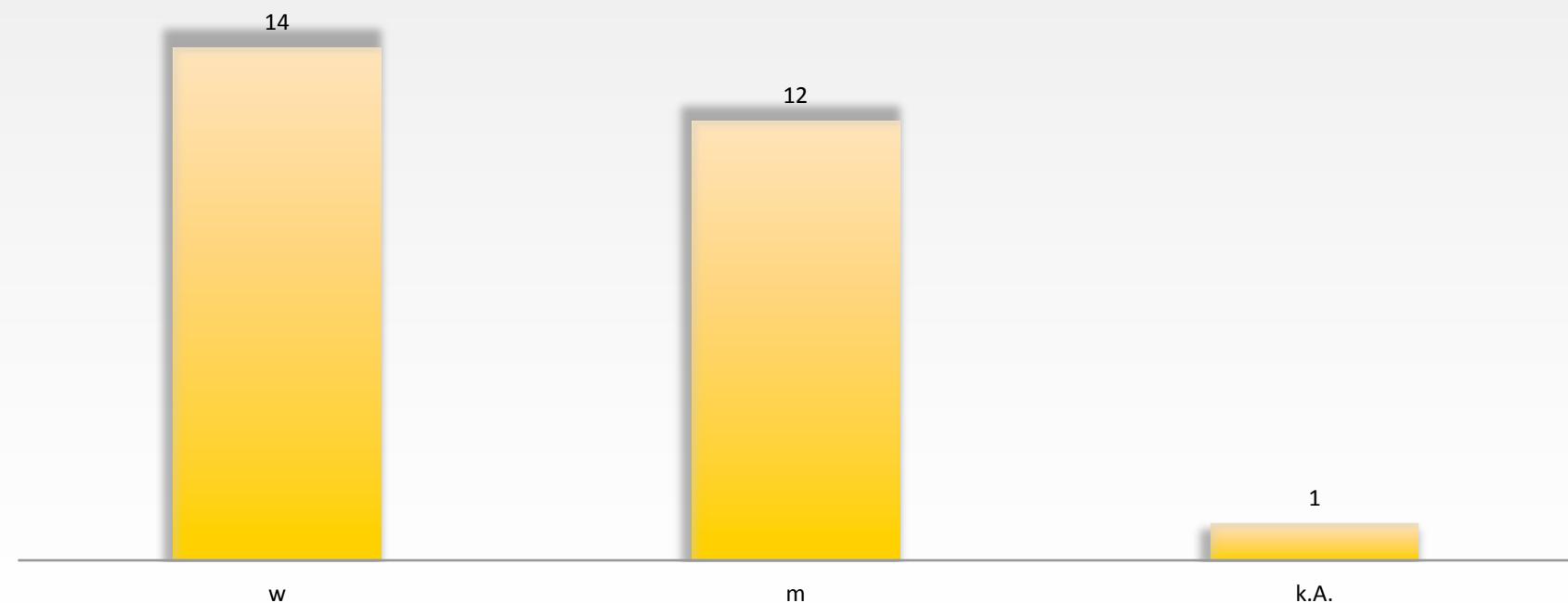


Frage 7: Zu welchem Zweck sind Sie heute in die Osterstraße gekommen?



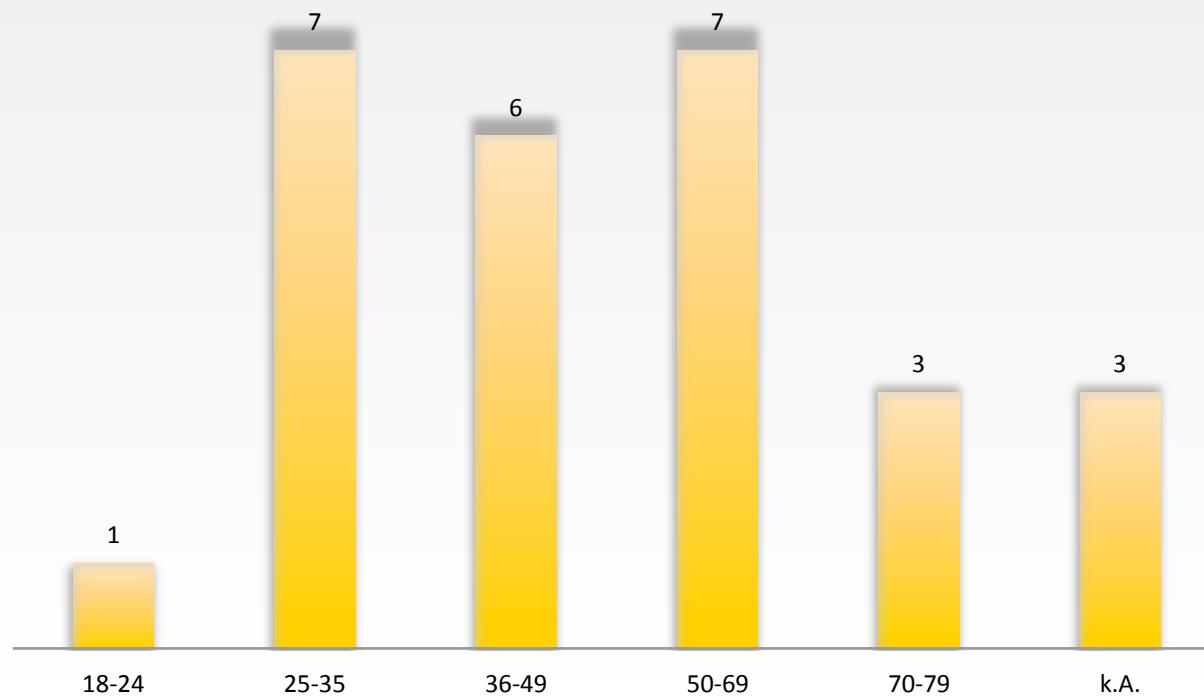


Geschlecht in absoluten Zahlen





Alter in absoluten Zahlen





Fazit / Auffälligkeiten

- Keine/r der Befragten kam mit dem Auto in die Osterstraße
- Die meisten Befragten geben an, dass sie im Umfeld oder in der Osterstraße wohnen
- Die Osterstraße insgesamt bekommt gute Noten, für den Verkehrsbereich möchte keine/r der Befragten, dass es so bleibt wie derzeit